GEPLANTE ÜBERNAHME VON RHÖN

Showdown zwischen B.Braun und Asklepios

Die Ende Februar angekündigte Übernahme der Rhön-Klinikum AG durch Asklepios ist inzwischen zu einem handfesten Konflikt der beiden Rhön-Großaktionäre Asklepios und B.Braun eskaliert. B.Braun versucht mit aller Macht, die Übernahme durch Asklepios zu verhindern.

Das Melsunger Medizintechnikunternehmen beantragte eine außerordentliche Hauptversammlung, auf der die Hessen eine neue Satzung für Rhön durchboxen wollen. Das Unternehmen will die bisher für Hauptversammlungsbeschlüsse geltende einfache Stimmenmehrheit auf 75 Prozent anheben lassen. Damit hätte B.Braun mit seinem Aktienanteil von 25,3 Prozent eine Sperrminorität und könnte den Deal verhindern. Außerdem sollte der Aufsichtsrat neu sortiert werden und Rhön eine Vorabdividende von 134 Millionen Euro ausschütten. Die Reaktion von Asklepios: Der private Klinikkonzern beantragte ebenfalls eine außerordentliche Hauptversammlung, auf der Asklepios-Aufsichtsräte, die B.Braun nahestehen, aus dem Aufsichtsrat abberufen werden sollen.

Bei der Vorstellung des Konzernabschlusses 2019 warf Asklepios-Chef Kay Hankeln dem Konkurrenten vor, sich mit seiner Forderung einer Vorabdividende „im Stil eines aggressiven Hedgefonds“ bereichern zu wollen. Umso erfreuter zeigte sich Hankeln über den Beschluss, den Rhön einen Tag zuvor publik gemacht hatte. Danach wurde dem Wunsch beider Großaktionäre nach einer außerordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni stattgegeben, die wegen Corona virtuell abgehalten werden wird. Aber: Die Forderung nach einer Vorabdividende wurde nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Dagegen geht B. Braun laut Asklepios derzeit vor dem Amtsgericht Schweinfurt vor. Die Hessen versuchen, die Dividendenforderung gerichtlich doch noch auf die Tagesordnung zu drücken. Der virtuelle Showdown könnte also spannend werden.

dsg

NACH CORONA-AUSBRUCH

Stadt Potsdam beurlaubt Klinikgeschäftsführer

Der massive Corona-Ausbruch im Potsdamer Ernst von Bergmann Klinikum (EvB) hat personelle Konsequenzen. Klinikgeschäftsführer Steffen Grebner und die medizinische Geschäftsführerin Prof. Dorothea Fischer wurden von Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert nach Klinikangaben „für sechs Monate“ beurlaubt. Zugleich wurde eine Kommission zur Aufarbeitung der Vorgänge unter Leitung der früheren brandenburgischen Gesundheitsministerin Anita Tack eingesetzt.

Im größten Krankenhaus Brandenburgs war es im März und April zu einem massiven Corona-Ausbruch gekommen. „Dieser Schritt ist nötig, um mit großer Transparenz mögliche organisatorische Versäumnisse aufzuarbeiten und das Vertrauen in das städtische Klinikum wiederherzustellen“, begründete Schubert den Schritt. Bis Redaktionschluss verstarben in dem Klinikum 44 Patienten an Covid 19.

Hans-Ulrich Schmidt (53) ist neuer Interimsgeschäftsführer am EvB. Schmidt leitet auch die Lausitzklinik in Forst, die zur EvB-Gruppe gehört. Foto: Klinikum Ernst von Bergmann

Zur neuen Übergangsgeschäftsführung des kommunalen Schwerpunktversorgers (1100 Betten) wurden Hans-Ulrich Schmidt und der kaufmännische Direktor Tim Steckel ernannt. Diese stellten am 1. Mai ein 2-Phasen-Konzept vor, um künftig drei Kliniken an einem Standort sicher betreiben zu können. Zur Umsetzung werden die Versorgungsbereiche organisatorisch, personell und baulich getrennt.So werden u.a. die Patientenaufnahme über zwei Rettungsstellen überarbeitet, Schleusen für Mitarbeiter und Material eingerichtet und Mitarbeiter in Hygiene geschult.

dsg

Medical-Controlling

40. interdisziplinäre Weiterbildung des mibeg-Instituts Medizin
in Kooperation mit der Uniklinik Köln
zur Erlangung des Zertifikats „Medical-Controller/in“

Inhalte u.a.: Rechtliche und strukturelle Grundlagen für die Tätigkeit als Medizin-Controller; Das deutsche DRG-System und Budgetermittlung unter DRG-Bedingungen; Betriebswirtschaftliche Grundlagen; Schwerpunktaufgaben des Medizin-Controllings; Anforderungen an künftige Organisations- und Leistungsstrukturen von Krankenhäusern; Kommunikation und Projektmanagement als Schlüssel für ein erfolgreiches Medizin-Controlling; Qualitäts- und Prozessmanagement im Krankenhaus; Managementfunktionen des Medizin-Controllings

Start: 18. September 2020
Dauer: Acht Seminareinheiten im Zeitraum eines Jahres

mibeg-Institut Medizin
Sachsenring 37–39 · 50677 Köln
Tel. 0221-33 60 4 -610 · Fax 0221-33 60 4 -666 · E-Mail medizin@mibeg.de
www.mibeg.de